

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dokrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dokrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dokrilla — — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla. Girokonto: Ottendorf-Dokrilla 138.

Nummer 3

Februar: 231

Sonntag, den 6. Januar 1935

DN.12.34408

34. Jahrgang

Amtlicher Teil

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Einkommensteuergesetzes sind ab 1. 1. 1935 für die Sachbezüge und Deputate der Arbeitnehmer neue Bewertungssätze festgesetzt worden, die mit denen der Versicherungsbehörden übereinstimmen. Die Bewertung der freien Station erfolgt in 4 Gruppen zu monatlich 30.— RM., 35.— RM., 45.— RM. und 60.— RM. Alles Nähere ist aus einem bei den Finanzämtern erhältlichem Merkblatt zu ersehen.

Dresden, den 27. Dezember 1934.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden.

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

An die zum 10. Januar 1935 zu entrichtende Umsatzsteuer wird öffentlich erinnert.

Schonfrist besteht nicht mehr.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die nicht entrichteten Beträge werden durch Postnachnahme oder Zwangsvollstreckung eingezogen.

Finanzamt Radeberg, am 2. Januar 1935.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dokrilla, am 5. Januar 1935.

Am Freitag konnte der Bahnhofsinspektor am Bahnhof Nord, Herr Paul Wünsch, sein 40 jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus Anlaß dieses ehrenvollen Tages gingen dem Jubilar außer zahlreichen hiesigen Glückwünschen je ein Glückwunschschreiben vom Führer und Reichsanwalt Adolf Hiltner und vom Reichsbahnpräsidenten Dr. Dopfmüller zu. Wir gratulieren auch an dieser Stelle dem Jubilar aufs herzlichste und verbinden damit die Hoffnung, daß ihm bis zu seinem Ruhestande eine unbeschwertere Dienstzeit beschieden sei.

Der Ortsverein ist seiner eigentlichen Zweckbestimmung wieder zugeführt worden. Sein Aufgabengebiet ist ein vierfaches: 1.) Hebung und Verschönerung unseres Ortsbildes; 2.) Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse; 3.) Fremdenwerbung und 4.) Volkstums- und Heimatpflege. In diesem ersten Monat des Jahres 1935 wird der Verein in einer groß aufgezogenen Werbetätigkeit versuchen, den Mitgliederbestand bedeutend zu erhöhen. Die Ortspresse hat sich gern in den Dienst dieser hohen, gemeinnützigen Aufgabe gestellt. Die Einwohnererschaft wird herzlich gebeten, zur Erfüllung der oben angegebenen vierfachen Aufgaben die Mitgliedschaft im Ortsverein zu erwerben. Der Monatsbeitrag ist auf 30 Reichspfennig festgesetzt worden, gewiß ein Beitrag, der für viele Einwohner im Interesse des hohen gemeinnützigen Zieles erschwinglich ist.

Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Landlieferungsverband Sachsen

In der Vertretung des Landlieferungsverbandes Sachsen ist, wie aus einer im Sächsischen Verwaltungsblatt veröffentlichten Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums hervorgeht, ein Wechsel eingetreten; seit dem 1. Januar 1935 ist der Oberregierungsrat i. e. R., Freiherr von Fink in Bannewitz, zum Geschäftsführer des Landlieferungsverbandes ernannt worden.

Mitwirkung der Polizei bei der Ausweisprüfung der öffentlichen Musiker

Der Sächsische Minister des Innern veröffentlicht im Sächsischen Verwaltungsblatt eine Verordnung über die Mitwirkung der Polizei bei der Durchführung der von der Reichsmusikkammer erlassenen Anordnungen, wie sie sich aus der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 ergibt. Diese Mitwirkung bezieht sich in der Hauptsache auf die Kontrolle von Personen, die öffentlich die Musik ausüben. Im allgemeinen erfolgt diese Kontrolle durch besondere Kontrollbeamte der Reichsmusikkammer. Den Kontrollbeamten ist aber aus Gründen durch die Polizeibehörden polizeiliche Unterstützung zu gewähren, wenn Musiker, die unerlaubt musizieren, das Musizieren, trotz Anweisung durch den Kontrollbeamten, nicht einstellen. In diesem Falle hat der Polizeibeamte den Täter festzustellen und die Fortleitung des unerlaubten Musizierens zu verhindern. In besonders gelagerten Fällen nimmt auf Grund der Reichsmusikkammer die Polizei nach Anweisung des Ministeriums des Innern die Kontrolle vor.

Röhschenbroda. Die alte Postanschrift bleibt. Das hiesige Postamt gibt bekannt: Solange eine endgültige Entscheidung über die Vereinigung der Städte Röhschenbroda und Radebeul nicht ergangen ist, treten in den Postanschriften keine Änderungen ein; es bleibt vorläufig bei den bisherigen Bezeichnungen. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Postzustellung empfiehlt es sich, die Absender von Postsendungen entsprechend zu veränderten.

Pulsnik. Das „fahrbare Anschlußgleis“ der Reichsbahn, ein auf sechzehn Rädern rollendes Schwerverzeug, durch das Güterwagen von den Gleisen bis zum Empfänger über Straßen, Plätze usw. gebracht werden, ist hier mit einer kleinen Feier durch Reichsbahnpräsident Dr. Domagala zum erstenmal in Sachsen in Betrieb genommen worden. Durch dieses neue Beförderungsmittel werden von jetzt ab die aus dem Senftenberger Kohlengruben täglich eintreffenden Kohlenmengen, die für das Leberlandkraftwerk Pulsnik bestimmt sind, ohne jede Umladung einsechshundert Kilometer weit zum Bestimmungsort gebracht. Die sehr starke Staubentwicklung beim Umladen und die damit verbundene Verschmutzung der Bahnhofsumgebung und die Belästigung der Bewohner, vor allem aber die gesundheitlichen Schädigungen der Arbeiter, werden dadurch beseitigt. Die bisher bei den Umladearbeiten beschäftigten Arbeitskräfte erhalten anderweitige Beschäftigung im Werk. Auch die für die hiesige Verbrauchergenossenschaft ankommenden Güter werden durch das „Anschlußgleis“ im Güterwagen angeliefert.

Leipzig. Eine Kreislinienüberfahren. Am Tröndlingring wurde die 70jährige Frau Agnes Garit aus der Wilhelmstraße von einem Lieferkraftwagen überfahren; die Verunglückte starb im Krankenhaus.

Leipzig. Landesfinanzamts-Präsident Ebert im Ruhestand. Der Präsident des Landesfinanzamtes Leipzig, Ebert, ist am 31. Dezember nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Waldheim. Zeitungseinstellung. Mit dem 1. Januar stellte der „Waldheimer Anzeiger“ sein Erscheinen ein. Die Zeitung, die im 87. Jahrgang erschien, wurde vom Gründungstage bis zum Schluß im Verlag der Familie Seidel hergestellt.

Frankenberg. Geschenk des Führers. Für das zwölftel lebende Kind des landwirtschaftlichen Arbeiters Otto Uhlmann in Niederleischkau übernahm der Führer und Reichsanwalt die Patenschaft; er ließ den Eltern ein ansehnliches Vatenspendent übermitteln.

Bautzen. Die Ehrlichkeit bricht wieder durch. Im Jahr 1934 ist, wie die Bezirksamtsverwaltung mitteilt, die Zahl der Anzeigen wegen strafbarer Vergehen von 18161 im Vorjahr auf 16775 gesunken; besonders stark zurückgegangen sind die Zahlen für Diebstahl und Unterschlagungen (641 gegen 809 im Vorjahr). Auch das Bettlerunwesen hat stark abgenommen (92 Anzeigen gegen 141 im Vorjahr). Im Bezirk sind 14 Bandererhilfsstellen eingerichtet worden, in denen im Jahre 1934 4525 Tages- und 7749 Nachtverpflegungen verabreicht wurden. Aufstufend ist das Ansteigen der Verurteilungen gegen strafpolizeiliche Vorschriften von 1878 Vergehen im Vorjahr auf 2373 im Jahre 1934.

Wilsdruff. In der Lehmgrube ums Leben gekommen. In der Lehmgrube der Ziegelfabrik Seurich wurde durch den starken Regen eine Lehmwand locker geworden und brach nieder; der 48 Jahre alte Betriebsleiter Herzog wurde gegen eine Mauer gedrückt und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb.

Pennig. Vereitelter Erbschaftsbetrug. Die Polizei kam einem eigenartigen Erbschaftsbetrug auf die Spur. Die Kinder eines Bewohners in Eckersberg hatten ihnen seit langer Zeit kränkelnden Vater als gestorben erklärt und in Wäse den Vater als nicht mehr am Leben befindlich eintragen lassen. Der Schwindel sollte dazu dienen, um in den Besitz der Erbschaft eines Urgroßvaters zu gelangen. Der Schwindel kam ans Tageslicht, als die Mutter bei einem Sohn in dessen Paß den Vater als bereits gestorben verzeichnet sah.

Limbach. 50 Jahre an einer Arbeitsstelle. Die Direktrice Selma verw. Uhlmann, die jetzt ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum bei der Firma Ernst Vogel beging, wurde für Treue in der Arbeit durch Bürgermeister Dr. Schmidt in ehrenvoller Weise ausgezeichnet.

Oelschlag l. E. Todesfahrt. In Hohndorf-Stieß der Kleinpermermeister Max Frihsch aus Neudörsch mit seinem Kraftwagen mit einem Kraftwagen zusammen. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er dem Bezirkskrankenhaus Richtenstein-Collenberg zugeführt, wo er starb; er hinterläßt eine Frau und drei unverheiratete Kinder.

Zwickau. Reisesparmarken für die Gefolgschaft. Die Firma Krämmer & Müller in Zwickau bereitet ihrer zahlreichen Belegschaft eine ganz besondere Freude; jeder Arbeiter erhält eine Reisesparkarte der NS-

Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Auf jede Karte war bereits ein zweistelliger Sparbetrag gelebt.

Klingenthal l. V. Sachfengrund bleibt Kinberheim. Die ehemalige Oberförsterei Sachfengrund, die bis Ende Oktober 1934 von den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Auerbach und Werbau sowie der Stadt Reichenbach gepachtet war und als Kindererholungsheim Verwendung gefunden hatte, ist Anfang Januar von der NS-Volkswohlfahrt übernommen worden und wird von dieser als Kindererholungsheim beibehalten.

Saar-Abstimmungs-Sonderzüge aus Sachsen

Die Landesleitung Sachsen des Bundes der Saaroer vereinigt mit:

Aus Sachsen fahren zwei Sonderzüge zur Abstimmung nach dem Saargebiet:

Zug Nr. 6 ab Leipzig Hbf. am 10. Jan. 22.02 Uhr
Zug Nr. 8 ab Dresden der Hbf. am 10. Jan. 17.40 Uhr
ab Freiberg 18.44 Uhr
ab Chemnitz Hauptbf. 19.50 Uhr
ab Glauchau 20.24 Uhr
ab Zwickau 20.45 Uhr
ab Neumarkt Sa. 21.07 Uhr
ab Reichenbach (Ob. Bf.) 21.26 Uhr
ab Herlasgrün 21.39 Uhr
ab Plauen (Ob. Bf.) 21.58 Uhr

Auf anderen in obiger Aufstellung nicht enthaltenen Stationen halten die Züge nicht.

Zug Nr. 6, Abfahrt von Leipzig

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Leipzig sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, an einem von der Kreisleitung Leipzig geordnet in den nächsten Tagen bekanntzugebenden Ort, marschieren in geschlossenem Zug zum Kopfplatz, nehmen dort an einer feierlichen Verabschiedung teil, begeben sich anschließend mit den Ehrenformationen in geschlossenem Zug zum Hauptbahnhof auf Bahnsteig 3 und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Leipzig zustiegenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie nicht an der Feier auf dem Kopfplatz teilnehmen, im Saarbüro Leipzig, Hauptbahnhof, um 20.30 Uhr.

Zug Nr. 8, Abfahrt von Dresden

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Dresden sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 15.45 Uhr, im „Italienischen Dörfchen“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Feier am Mahmal, Adolf-Hitler-Platz, teil, marschieren dann mit den Ehrenformationen durch Schloß-, See- und Prager Straße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Dresden zustiegenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht im „Italienischen Dörfchen“ einfanden, im Saarbüro Dresden, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Chemnitz

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Chemnitz sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 18 Uhr, im Gasthaus „Linde“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Abschiedsfeier teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch die Farber-, König- und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Chemnitz zustiegenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Adolf-Hitler-Platz einfanden, im Saarbüro Chemnitz, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Zwickau

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Zwickau sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr, im „Goldenen Anker“ am Hauptmarkt, nehmen an der Feier auf dem Hauptmarkt teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch Wilhelmstraße, Adolf-Hitler-Ring, Neuhäuser Blauenische Straße, Georgenplatz, Reichenbacher Straße und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Zwickau zustiegenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Hauptmarkt einfanden, im Saarbüro Zwickau, Hotel „Kästner“, gegenüber dem Hauptbahnhof Zwickau, um 20 Uhr.

Sämtliche an anderen Stationen zustiegende Abstimmungsberechtigten stehen fünfzehn Minuten vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig zum Einsteigen bereit. Die jeweils auf den Einsteigestationen zu besetzenden Abteile sind durch eine Tafel mit rotem Pfeil und Vermerk „Hier einsteigen“ gekennzeichnet.



Letzte Nachrichten Strengste Geheimhaltung der Abstimmung

Die Abstimmungskommission regelt in einer Bekanntmachung die Durchführung der Abstimmung; darnach sind die Wahlbüros am 13. Januar von 8.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Die Polizeigewalt im Wahllokal wird durch den Vorsitzenden ausgeübt. Durch scharfe Bestimmungen soll die Geheimhaltung der Wahl gewährleistet werden; so ist es dem Abstimmungsberechtigten nach Erhalt des Stimmzettels strengstens untersagt, mit irgendeiner Person zu sprechen oder auf andere Weise in Verbindung zu treten. Nach erfolgter Stimmabgabe muß der Abstimmungsrechte das Wahllokal sofort verlassen; es ist ihm bei schwerer Strafe untersagt, im Abstimmungsal auf irgendeine Weise die Wahl, die er treffen wird, oder bereits getroffen hat, bekanntzugeben. Wenn er noch nicht abgestimmt hat, wird er in diesem Falle nicht mehr zur Abstimmung zugelassen. Wer den erhaltenen Umschlag und Stimmzettel dem Vorsitzenden nicht zurückgibt, macht sich ebenfalls strafbar und kann sofort verhaftet werden.

Der Stimmzettel trägt als Kopf die französische und englische Bezeichnung „Société des Nations“ und „League of Nations“, darunter in deutscher Sprache „Abstimmungskommission des Völkerbundes“. Es folgen die Bezeichnungen der drei Abstimmungsmöglichkeiten: Beibehaltung der gegenwärtigen Rechtsordnung (Status quo), Vereinigung mit Frankreich und Vereinigung mit Deutschland in der angegebenen Reihenfolge. Rechts neben jeder der drei Angaben befindet sich ein Kreis, der in der üblichen Weise bei der Wahl durch ein Kreuz gekennzeichnet wird.

Die Erdbebenwelle

Am Freitagnachmittag wurden auch in ganz Bulgarien drei heftige Erdstöße verspürt, von denen der letzte mit furchtbarem unterirdischen Grollen verbunden war. Die Erdstöße, deren Hauptherd etwa 440 Kilometer südlich von Sofia liegen, wurden auch in Sofia wahrgenommen. Die Bevölkerung der Bezirke Philippopol und Burgas, wo die Stöße am stärksten verspürt wurden, flüchtete ins Freie. Größere Sachschäden sind noch nicht gemeldet worden; Menschenleben sollen nicht zu beklagen sein.

Aus aller Welt kommen sie

Zu Beginn des neuen Jahres trafen in Freiburg i. Br. drei katholische Missionare aus Yokohama, Manila und den Philippinen sowie zwei katholische Ordensschwestern aus Ostafrika ein. Es handelt sich um Saarländer, die die weite Reise nicht scheuen haben, um ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen. Die drei Patres waren vier Wochen, die Ordensschwestern drei Wochen unterwegs.

Früherer Ministerpräsident im Gefängnis

Das Pariser Strafgericht verurteilte den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Marial wegen Vertrauensmissbrauchs zu achtzehn Monaten Gefängnis und 20 000 Francs Geldstrafe.

Marial hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschusses der Britischen Handelskammer die ihm anvertrauten Gelder dazu benutzt, eine andere Gesellschaft zu unterstützen, um aus deren Gewinn an der Börse Nutzen zu ziehen.

Die Hitler-Jugend legt das Werk fort

Balduur von Schirach bei den sächsischen Jugendführern
An der großen Kundgebung der sächsischen Hitler-Jugend im Circus Sarralan in Dresden nahmen etwa 5400 NS-Jugendführer und NS-Jugendführerinnen teil sowie Reichsstadthalter Mutschmann, Vertreter der Wehrmacht und sämtlicher Gliederungen der Partei sowie der Staatsregierung.

Reichsjugendführer Balduur von Schirach, bei seinem Eintreten stürmisch begrüßt, zog eingangs seiner Ansprache den Vergleich zwischen den Jugendbünden der Vergangenheit, die sich von der harten Arbeit des Alltags zurückzogen und der Ungebundenheit hingaben, die schließlich zur Jugeligkeit ausartete. Die Hitler-Jugend dagegen stehe im Zeichen des Reichsberufswettkampfes, der der Ausdruck des Erstüchtigungswillens des gesamten jungen Volkes bedeute. Die Jugendbewegung Adolf Hitlers übernehme mit fester Entschlossenheit das Werk des älteren Geschlechts als Verpflichtung, es fortzuführen. Das, was die Hitler-Jugend an sozialistischer Haltung, d. h. an Einmütigkeit und Kameradschaft, in die Massenbewegung von heute zu legen vermag, das würde einst in den vierzehnjährigen Kriegsjahren ihr von den Vätern und Brüdern an der Front in Wirklichkeit vorgelebt. An sie knüpfen wir an, an ihre Opfer, an ihren Einsatz, ihre Leistung und Haltung. Das Vorbild unserer Gemeinschaft ist nicht die Fahrtrichtung und das Erlebnis der bündischen Jugend von einst. Unser Vorbild ist jener einsame Friedhof in Langemarck, auf dem die Besten der deutschen Jugend zusammen mit ihren älteren Kameraden, geopfert für das gemeinsame Schicksal ihres Volkes, begraben liegen. Unter heiligem Zeichen sind jene von uns gegangenen Kameraden, die wir im Laufe des Kampfes um die Freiheit und Einmütigkeit unserer Jugend zu Grabe haben tragen müssen.

Die nationalsozialistische Jugendbewegung ist nicht eine Organisation gegen eine Ordnung, sondern eine Organisation der Jugend für die Ordnung, die den Staat will und trägt; sie ist ein Stück des gesamten deutschen Volkes. Es ist das auch der Grund, warum ich dieses Jahr 1935 nicht zum Jahre der Fahrt erklärt habe, sondern zum Jahre der Erstüchtigung, und zwar nicht Erstüchtigung, die ausschließlich nur dem Körperlichen gilt, obwohl gerade die sportliche Erstüchtigung eine der Hauptaufgaben dieses Jahres sein wird, sondern auch die Erstüchtigung, die das Berufliche und das Geistige und Seelische will.

Hier habt vor allem ihr Mädchen in der Hitler-Jugend eure Aufgabe. Ich möchte, daß der BDM, der schon 1934 mit seiner sportlichen Ausbildung begonnen hat, diese fortsetzt und daß der BDM am kommenden Reichsberufswettkampf sich in außerordentlich starkem Maße beteiligt. Die andere Aufgabe, die ich Euch aufzuweisen habe, ist keine neue; sie hat schon bestanden durch die ganzen Jahre der Entwicklung der nationalsozialistischen Jugendbewegung hindurch. Sie ist eigentlich mit dem Tag der Gründung der Hitler-Jugend hier in Sachsen in Plauen unter der Schirmherrschaft des Gauleiters Mutschmann entstanden; es ist die Forderung nach dem Zusammen-schluß der gesamten deutschen Jugend in die nationalsozialistische Jugendbewegung.

Wir werden unter großes Endziel erreichen, wenn wir kameradschaftlich und treu mit allen Gliederungen der Bewegung Schulter an Schulter marschieren und in unseren Reihen kein Mißtrauen und Zweifel aufkommen lassen. Es gilt, im Glauben an unsere Mission zusammenzuarbeiten und fest zusammenzuleben!

Bräulender Beifall der Jungen und Mädchen dankte dem Reichsjugendführer. Oberbannführer Busch schloß die Kundgebung mit einem Siegesheil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes der Hitler-Jugend klang die Führertagung der sächsischen NS aus.

Sport

Endlich Winterport am Sonntag!

Nach immer warten auch Sachsens Winterportler verzweifelt auf den Winter. Nachdem alle bisher geplanten Eisport- und Skiveranstaltungen ausgefallen sind, hoffen die Winterportler, nun endlich am Sonntag mit ihrem Sport beginnen zu können. Wiederrum ist eine ganze Reihe von Veranstellungen vorgefallen, die erträglich gefrischen werden müssen, wenn kein Schneefall eintritt, weil eine Verschiebung nicht in Betracht kommen kann.

Im Eisport haben alle sächsischen Winterportgebiete für Sonntag eine Veranstellung angehängt. In der Oberlausitz sollen in Opatzin Abfahrt und Sprungläufe stattfinden. Im Ostergebirge soll Schellerhau Start- und Zielort zu dem alljährlichen Finnländischen Langlauf der Dresdner Skizunft; der über fünfzehn Kilometer führt, sein. Weiterhin sind im Bezirk Chemnitz angelegt, wo in Neuhäusen (Schwarzenberggebiet) die Bezirksmeisterschaften im Abfahrt-, Lang- und Sprunglauf am Sonnabend und Sonntag stattfinden sollen. Auch das Vogtland der Bezirk Plauen-Jwidau, hat in den Reinhold-Glah-Erinnerungsläufen in Klingenthal (Wiesberg) eine wichtige Veranstellung vorgezogen, die im Lang- und Sprunglauf beste einheimische Klasse am Start stehen soll.

Nach den letzten Meldungen herrschen auf dem Fichtelberg drei bis fünf Grad Kälte bei zwanzig Zentimeter Schneehöhe. Aus Rinsdorf werden zwei Grad Kälte und fünf Zentimeter Schnee, aus Altenberga drei Grad Kälte und etwa zehn Zentimeter Schnee, aus Jinnwald vier Grad Kälte und etwa zehn Zentimeter Schnee gemeldet. Der leichte Schneefall dauerte in den Abendstunden des Freitag bei ungefähr 3-5 Grad Kälte im Erzgebirge an. Auch im Fichtauer Bergland ist am Freitag endlich Schneefall eingetreten. Im Vogtland beträgt die Schneehöhe in höheren Lagen dreizehn Zentimeter. Da es künftig weiter schneit, hofft man daß am Sonntag im Hochwaldgebiet und auf der Lausche der Winterportbetrieb einleiten kann.

Auch die Eisportler wollen nun endlich zu ihrem Recht kommen. In Dresden ist am Sonntag die sächsische Bezirksmeisterschaft im Eishockey zwischen dem SVF Plau-Weiß Dresden und dem Dresdener Hockeyklub- und Eislaufverein 00 geplant.

Dresdener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 4. Januar. Weizen feinst frei Dresden 78-77 kg. Roggen feinst frei Dresden, 71-73 kg. Mühlhandelspreis 167; Kleinfrei 8 159; R 9 161; R 11 163; Wintergerste vierzeilig 186-190; zweizeilig 193-203; Sommergerste hoch u. Braunsweden 203-210; konigke 190-203; Futtergerste 59-60 kg. gel. Erzeugerpreis 7 154; S 11 159; Weizenmehl Type 700, Breitegebiete: W 9 27.50; W 8 27.25; W 3 27; Roggenmehl Type 607, Breitegebiete: R 11 22.45; R 9 22.25; R 5 22; Malzsteine ohne Sod hell 15-15.50; Trockenmilchpulver o. S. ab April 8.70; Juckmilchpulver o. S. 18.50; Weizenbrotmehl m. S. 14.50; Weizenbrotmehl m. S. 11.95; W 9 12.05; Weizenkleie m. S. 8 11.45; W 9 m. S. 11.55; Roggenkleie m. S. 8 10.95; R 9 10.95; R 11 10.20; Raffee Siebenbürger neuer 98-94 146-150; deutscher 97-92 162-168.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 3. Januar 1935. Preise: Rinder: Ochsen: a -, b 33-37, c 28-32, d 23-26; Küllen: a 37-39, b 34-36, c 30-33, d 26-29; Rinder: a 33-35, b 24 bis 32, c 18-25, d 12-17; Ferkeln: a 35-38, b 26-31, c 22 bis 25; Ferkeln: a 25-28; Rinder: Sonderklasse -, andere Rinder: a 38-45, b 33-37, c 28-32, d 24-27; Lämmer und Hammel: a 1 45-48, b 1 42-45, b 2 40-43, c 36-42; Schafe: c 35-37, f 32-34; Schweine: a 2 50-53, b 48-53, c 46-51, d 42-50, a 1 46-47, a 2 40-45.

Einwohner
von Ottendorf-Okrilla
treten ein in den
Ortsverein!
— Monatsbeitrag 30 Rpf. —

Schutzhüllen
durchsichtig, mit Lederrand, für
J. U., F. J., B. D. M.,
H. S. B. O., Arbeitsfront,
NSDAP., Frauenschaft,
S. A., S. S., Flieger, usw.
Ausweise
Buchhandlung Hermann Rühle.

Olympia 1936
eine nationale Aufgabe

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs
Ottendorf-Okrilla.

Werbung
war, als er den Räumungsausschuss wegen Aufgabe seines Geschäftes ankündigte.
Als er nun aber die Kunden in Scharen herankommen sah, da sagte er sich: „Eigentlich hätte ich schon früher mit dem Werben beginnen können!“
Schade, daß die Erkenntnis so spät kam!
Denn Werbung bringt Leben in die Bude!
Werbung legt die Kette der Kunden in Marsch!
Werbung läßt den Schornstein rauchen!
Und darum sei es jedem gesagt:
Werb! mein Lieber! Werben! mein Lieber!
Werb! mein Lieber! Werben! mein Lieber!

Handarbeiten
zur Verschönerung Ihres Heims
Strumpf- und Pullover-Wollen
Stickmaterial, Häkelseiden etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Handarbeitsgeschäft W. Fuchs
Ottendorf-Okrilla.

Winterportkarten
mit eingekreisten Schiwegen
Ostergebirge — Riesengebirge
empfiehlt preiswert
Buchhandlung K. Rühle.
Les! die Ottendorfer Zeitung
Die billige Zeitung für jede Familie. Wieder 3 Beilagen.

**Ein kleines
Zimmer**
mit elektr. Licht, gut heizbar
für 15. Jan., 1. Febr. oder
später gesucht.
Angebote untl. Zimmer an
d. Geschäftst. d. Blattes erb.
5 Pf. Gemüse 95 Pf.
Schnittbohnen 2 Pf., Dos. 52
Mischgemüse 2 Pf., Dos. 45
Gottfried Wehner,
Abl.-Drogerie.
Visiten-Karten
empfiehlt
Buchdrucker H. Rühle.

**Sämtliche
Rundfunk-Zeitungen**
liefert zu Originalpreisen
Buchhandlung Herm. Rühle.

**Eintritts-
Karten**
und
**Garde robe-
Blocks**
empfiehlt
Herm. Rühle
Buchhandlung.
Kirchennachrichten.
Sonntag, den 6. Januar. (Erscheinungsfest)
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Kollekte f. d. Mission.
Vorm. 1/2 11 Uhr Festkindergottesdienst.

Grippegefahr
In dieser Jahreszeit wird vorgebeugt durch
Reichels Waidler Caramellen
sie sind von desinfizierender Wirkung und
mildern den Hustenreiz. BSL RM.
In Drogerien und Apotheken erhältlich.
Bestimmt zu haben bei:
Drogerie Wehner, Radeburger
Strasse 27.